



MAGAZIN 15.09.2012, 00:00

## **Tamara Scheidegger ist die Senkrechtstarterin des nationalen GolfsporDie 18-jährige Schweizer Meisterin aus Pieterlen über Vorurteile, den Traum von Olympia in Brasilien und weshalb ihr ein Hole-in-one nicht so wichtig ist.**

Den Moossee unter den Füßen, Rio im Kopf

Tamara Scheidegger ist die Senkrechtstarterin des nationalen Golfsports Die 18-jährige Schweizer Meisterin aus Pieterlen über Vorurteile, den Traum von Olympia in Brasilien und weshalb ihr ein Hole-in-one nicht so wichtig ist

**Interview: Patric Schindler**

***Tamara Scheidegger, Golf sei eher ein Spiel als eine Sportart, lautet ein Vorurteil Was entgegnen Sie solchen Kritikern-***

Golf ist natürlich körperlich nicht so intensiv wie beispielsweise Tennis Wer aber selber einmal auf einem Golfplatz gespielt hat, weiss, dass er nicht nur viele Kilometer zurücklegt, sondern dass das Abschlagen des Balls auch zahlreiche Muskeln beansprucht Zudem ist es wichtig, dass man immer hochkonzentriert ist Wer bei dieser Sportart im mentalen Bereich nicht stark ist, hat kaum Chancen, erfolgreich zu spielen Golf ist physisch und psychisch eine grosse Herausforderung

***Wie sind Sie zum Golf gekommen?***

Das war reiner Zufall Ich hatte als TennisspielerIn immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen und bekam vor drei Jahren auch noch das Pfeiffersche Drüsenfieber In dieser Phase wurde in Pieterlen eine Driving Range gebaut (siehe auch Zweittext, Anm d Red) Da ich nicht mehr intensiv Tennis trainieren konnte, habe ich angefangen, als Ausgleich auf der Driving Range abzuschlagen Es hat mir auf Anhieb so gut gefallen, dass ich dann die Platzreife für Golfplätze erworben habe

***Was fasziniert Sie an dieser Sportart?***

Es ist das Zusammenspiel zwischen körperlicher Fitness und mentaler Stärke Zudem ist es eine Herausforderung, bei jeder Witterung zu spielen Die Natur, insbesondere die vier Jahreszeiten, erlebe ich so viel intensiver als früher

***Sie waren im Tennis erfolgreich, nun auch im Golf Was treibt Sie an, im Sport immer den Erfolg zu suchen?***

Ich bewegte mich schon als kleines Kind sehr gerne und intensiv Ohne Sport fühle ich mich unwohl Ich mag einfach Wettkampfsituationen Ich trainiere zwar hart, aber der Spass kommt dabei nicht zu kurz Würde mir das Training keine Freude mehr bereiten, hätte ich schon lange damit aufgehört Nur um Erfolg zu haben, spiele ich sicher nicht Golf

***Wann wurde Ihnen bewusst, dass Sie es auch im Golf bis an die nationale Spitze schaffen können?***

Mir lief es schon am Anfang recht gut Wie im Tennis war ich sehr ehrgeizig und wollte schnell Fortschritte erzielen Als mir dann mein Trainer sagte, ich könne es im Golf weit bringen, war das eine weitere Motivationsspritze für mich, es bis ganz nach vorne zu schaffen

***Was sind die Voraussetzungen, um Golf zu spielen?***

Jeder muss einen Theorie- und Praxistest ablegen, um die Platzreife zu erlangen

***Muss ein Amateurspieler lange auf ein Erfolgserlebnis warten?***

Das kommt darauf an, was für Sportarten er bereits trainiert Wer Ballsportarten ausübt, hat beim Golfen sicher einen gewissen Vorteil gegenüber anderen Mir ist es nicht zuletzt deshalb von Anfang an gut gelaufen, weil ich jahrelang Tennis spielte Viele Eishockey- und Tennisspieler stehen in ihrer Freizeit auch auf dem Golfplatz Sei es als Ausgleich zu ihrer Sportart oder einfach so aus Freude Wer mit Golfen beginnt und nur schon den Ball beim Abschlagen richtig trifft, hat ein erstes Erfolgserlebnis Und dann kann es schnell aufwärts gehen

***Sie spielten für den TC Scheuren in der Nationalliga C und gehörten im Tennis zu den Schweizer Nachwuchshoffnungen Hätten Sie sich ohne Verletzungssorgen den Sprung in die nationalen Top Ten zugetraut?***

Im Nachhinein ist es schwierig zu sagen, wie weit ich es geschafft hätte Aber die Top Ten wären sicher ein realistisches Ziel gewesen

***Gibt es Momente, in denen Sie der verpassten Tenniskarriere nachtrauern?***

Nein, die Tenniskarriere ist für mich inzwischen abgeschlossen Ich hadere nicht mit dem Schicksal Nun habe ich mich voll auf die Golfkarriere konzentriert Golf spielen macht mir schliesslich genauso viel Spass wie Tennis

***Sie sind Mitglied des Golfclubs Limpachtal Weshalb trainieren Sie im Golfpark Moossee in Münchenbuchsee?***

Das hat in erster Linie logistische Gründe Da ich in Bern zur Schule gehe, ist es für mich optimal, im Golfpark Moossee zu trainieren Abgesehen davon fühle ich mich auf dieser Golfanlage wohl

***Sie besuchen in Bern eine private Handelsschule Wie bringen Sie Schule und Spitzensport unter einen Hut?***

Ich trainiere pro Tag rund fünf bis sechs Stunden Ich habe dreimal am Morgen und zweimal am Nachmittag Schule Während der restlichen Zeit trainiere ich

***Andere Jugendliche in Ihrem Alter haben sehr viel mehr Freizeit als Sie Gibt es während des Trainings auch mal Momente, in denen Sie am eingeschlagenen Weg als Spitzensportlerin zweifeln?***

Nein, für mich stimmt es so, wie es zurzeit läuft Natürlich ist der Trainingsaufwand neben der Schule gross Aber ich habe grosse Freude am Golfen und auch Ziele vor Augen

***Wie sehen diese aus?***

Zuerst möchte ich die Handelsschule abschliessen Danach kann ich mir vorstellen, ganz auf die Karte Golf zu setzen

***Wieviele Spielerinnen können in der Schweiz vom Golfen leben?***

Es gibt nur wenige Spielerinnen, die als Profis unterwegs sind Das ist leider so Würde ich den Profiweg einschlagen und im Ausland Turniere spielen, wäre ich natürlich auf die Hilfe meiner Eltern angewiesen, die mich schon von Anfang an unterstützt haben Weiter bekomme ich Hilfe vom nationalen Verband Zudem hoffe ich, Sponsoren zu finden

***Im August sind Sie Schweizer Meisterin geworden Haben sich schon potenzielle Sponsoren gemeldet?***

Es gab schon Kontakte, aber bislang ist noch nichts zustande gekommen Im Winter, wenn die Saison vorbei ist, möchte ich auf der Suche nach Sponsoren noch mehr Zeit investieren

***Wie trainieren Sie im Winter, wenn die Golfplätze je nach Platzverhältnissen auch mal gesperrt sind?***

Ich setze dann vermehrt auf Konditions- und Krafttraining Aber ich kann eigentlich fast das ganze Jahr hindurch trainieren Natürlich wäre es besser, wie andere

Spitzenspielerinnen im Winter drei Monate im Ausland zu trainieren Im Prinzip kann Golf fast immer gespielt werden, ausser es liegt Schnee Denn Abschlagen und Putten kann ich auch, wenn es regnet und kalt ist

***Im Sommer bei schönem Wetter sind Golfplätze in der Schweiz manchmal überfüllt Hat dies einen negativen Einfluss auf Ihre Konzentration beim Training?***

Nein, das ist für mich kein Problem Wichtig ist, dass ich mein Training durchziehen kann Die vielen Leute auf dem Golfplatz lenken mich in der Regel nicht von meinem Training ab

***Im Tennis haben Sie direkt auf dem Platz gegen eine Gegnerin gespielt Im Golf haben Sie während eines Turniers eine ganze andere Situation Wie gehen Sie damit um-***

Es ist schon eine Umstel- lung Im Tennis muss man sich auch auf die Gegnerin konzentrieren, was natürlich im Golf nicht der Fall ist Dort steht die eigene Tagesform viel mehr im Fokus

***Hat dies auch einen Einfluss auf das Konkurrenzdenken unter den Spielerinnen?***

Auf jeden Fall Im Golf spricht man viel mehr während eines Wettkampfes mit den Gegnerinnen, da man ja nicht direkt gegeneinander spielt So kann natürlich ein viel persönlicherer Umgang entstehen Aber auch im Tennis habe ich trotz des Konkurrenzkampfes Freundschaften geschlossen

***Golf ist 2016 an den Olympischen Spielen in Rio wieder im Wettkampfprogramm Denken Sie schon über Olympia nach?***

Die Olympischen Spiele in Rio gehen mir schon durch den Kopf Es sind aber noch vier Jahre bis dorthin Wenn ich als Profispielerin trainieren und an die Turniere ins Ausland gehen kann, ist eine Olympia-Qualifikation ein ambitioniertes, aber durchaus realistisches Ziel

***Im Golf ist es möglich, auch noch mit über 40 Jahren an der Weltspitze zu spielen Im Gegensatz zum Tennis können Sie die Karriere viel weiter hinaus planen Nimmt das Ihnen auch ein wenig Druck weg?***

Gegenüber anderen Sportarten hat man im Golf diesbezüglich sicher einen Vorteil Ich kann mir durchaus vorstellen, noch lange Golf zu spielen oder nach meiner Karriere als Trainerin zu arbeiten Zuerst muss ich aber die Profikarriere einschlagen, dann kann ich mir auch konkretere Ziele setzen

***Das grosse Ziel vieler Golfspieler ist es, einmal im Leben ein Hole-in-one in ihren Palmarès einzutragen Das heisst, mit einem Abschlag direkt einzulochen Ist Ihnen dies schon einmal gelungen?***

Das habe ich leider noch nicht geschafft Im Moment ist mir das aber auch nicht so wichtig Viel entscheidender ist es für mich, positive Resultate zu erzielen

***Golfplätze liegen oft in einer schönen Umgebung Wo spielen Sie am liebsten?***

Ich war zwar schon im Ausland an Turnieren, bin aber bislang zu wenig gereist, um dies beantworten zu können

Die Golfanlage ist schon sehr speziell, und ich habe auch schon auf ihr gespielt Die Aussicht ist atemberaubend Ein solches Zusammenspiel mit der Natur macht die Faszination des Golfsports aus

«Die Tenniskarriere ist für mich abgeschlossen Ich hadere nicht mit dem Schicksal»

Im Golfpark Moossee trainiert Tamara Scheidegger bis zu sechs Stunden pro Tag Die Olympischen Spiele 2016 in Rio sind zwar noch nicht in Sicht, dies könnte sich aber ändern Bild: Adrian Streun